

Calmer Wochenblatt

№ 208. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Injektionspreis 10 Wtz. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Wtz. Samstag, den 5. September 1908. Bezugspr. i. d. Stadt 1/10 Wtz. m. Zehnerl. Bf. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarort. 1/10 Wtz. Bf. 1.20. im Fernvertrieb Bf. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Wtz. in Bayern u. Reich 42 Wtz.

Tagesneuigkeiten.

Ehhausen O.A. Nagold 4. Sept. An Stelle der alten hölzernen Brücke über die Nagold wurde im vorigen Jahre eine neue Eisenbetonbrücke erstellt. Mit der Ausführung der Brücke war die Firma Wapf & Freitag in Neustadt a. d. S. betraut. Die Brücke ist mit einem Mittelpfeiler versehen, hat zusammen 20 m Spannweite, 6 m Fahrbahnbreite und zwei Gehwege. Sie ist mit einfachen, aber geschmackvollen und festen eisernen Geländern versehen. Die Kosten der Brücke beziffern sich insgesamt auf 15—16 000 M. Unter Vorkaufsrecht von Oberamtsbaumeister Köbele, den hiesigen Kollegien und einem Vertreter der Firma Wapf & Freitag wurde die Belastungsprobe vorgenommen, wozu eine Dampfwalze von 320 Zentner Gewicht verwendet wurde. Bei der Belastung der Brücke ergab sich eine Durchbiegung von nur 0,35 mm, die nach Wegnahme der Maschine wieder auf 0 zurückging. Die Brücke konnte daher auf Grund der Prüfung anstandslos übernommen werden.

Unterjettingen O.A. Nagold 4. Sept. Die am 18. vorigen Monats durch Hagel beschädigten Grundstücke auf hiesiger Markung, wurden in den letzten Tagen abgeschätzt. Die Beschädigten erhielten je nach Verhältnis von 8—25 % für Hafer, 10—30 % für Hopfen. An der Regulierung waren die Norddeutsche Borussia und Ceres beteiligt. — Das Gemeindeobst, dessen Ertrag zu 150 Zentner geschätzt wurde, brachte beim Verkauf einen Erlös von 113 M., gegen 250 M. im Vorjahr. — Mit der Ernte des Hopfens, der qualitativ und quantitativ zu den besten Hoffnungen berechtigt, wird kommende Woche begonnen.

Horb 4. Sept. Der Sturm vom Dienstag auf Mittwoch richtete in den Hopfenanlagen große Verheerungen an. In einem Durcheinander lagen Tausende von Stangen auf dem Boden. Durch ihren Sturz wurden eine Unmenge Zweige mit Hopfen abgeschlagen, die auf dem Boden liegen

und verderben. In Fellbof wurde eine Drahtanlage umgerissen, die glatt auf dem Boden liegt. Obwohl die Hopfen noch nicht vollständig reif sind, ist man allenthalben in die Ernte eingetreten, um das Produkt nicht rot werden zu lassen. Das Wetter ist geradezu trostlos. So ohne jegliche Arbeitsfreudigkeit wird wohl noch selten die Hopfenernte begonnen worden sein.

Friolzheim O.A. Leonberg 4. Sept. Gestern kam in das Gasthaus zur Krone ein Pärlein und ließ sich Essen und Trinken schmecken. In einem günstigen Augenblick verließ es die Wirtschaft, hatte aber das Zahlen vergessen. Die umliegenden Polizeibehörden wurden sofort telephonisch in Kenntnis gesetzt. Nach wenigen Stunden schon waren die beiden im nahen Heimsheim festgenommen und sehen nun der verdienten Strafe entgegen.

Stuttgart. Zu der Entführungsgeschichte am letzten Sonntag wird von Frau Fertig mitgeteilt, daß ihr geschiedener Mann den achtjährigen Knaben bereits eine Zeitlang in einem heiligen Kloster verhehrt gehalten habe und sie nichts von ihm erfahren konnte. In Verzweiflung über das Schicksal ihres Kindes habe sie dann beschloffen, als sie erfuhr, daß der Knabe in Buchen sei, ihn den Händen seines Vaters zu entreißen. Die Sache hat natürlich ein gerichtliches Nachspiel beim Wobascher Landgericht, das wohl insbesondere für die beteiligten Privatdetektive unangenehme Folgen haben dürfte.

Stuttgart 4. Sept. Dem „Schwarzwälder Boten“ wird von hier geschrieben: Daß in Württemberg die Sommerferien der höheren Schulen zu spät angefangen sind, macht sich Lehrern, Eltern und Schülern heuer ganz besonders fühlbar. In den heißen Julitagen in der Schule zu sitzen und in den kurzen und kühleren Septembertagen zu feiern, ist denn doch ganz verkehrt. Massenhaft sind schon Eltern und Schüler infolge des zweifelhaften Wetters heimgelehrt. In Stuttgart sind

bisher die Ferien vom 25. Juli bis 7. September, im Lande vom 1. August bis 16. September angefangen; in Preußen beginnen die Ferien schon am 15. Juli, in Bayern noch früher. Wenn man bedenkt, daß die Tage schon am 21. Juni an abnehmen, so sollte der Ferienbeginn allgemein in Württemberg auf 1. Juli, spätestens aber 15. Juli angefangen werden. Hoffentlich geht die Unterrichtsverwaltung endlich daran, vom nächsten Sommer an, die Schulferien so zu regeln, wie es deren Zweck erfordert und den Zeitverhältnissen entspricht.

Cannstatt 4. Sept. Als dieser Tage zwei Damen nach mehrtägigem Ferienaufhalt in ihre Parterwohnung zurückkehrten, machten sie lt. Cannstatter Zeitung, die Entdeckung, daß ein Einbrecher die ganze Wohnung durchwühlt hatte. Da es ihm aber anscheinend nur um Geld zu tun war, hatte er nichts gefunden. Gestern vormittag wurde ein Einbruch in einer Wohnung der oberen Deckstraße versucht, deren Inhaber gleichfalls verreiselt ist. Da nun der Einbrecher offenbar von seinem Handwerk etwas versteht, aber ohne eigentliche Diebstehwerkzeuge ist, fürchtet man, es könne sich um einen der entsprungnen Zuchthäusler aus Ludwigsburg handeln.

Ludwigsburg 4. Sept. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, einem der drei aus dem Zuchthaus Entsprungnen habhaft zu werden. Sie scheinen die Richtung gegen Leonberg eingeschlagen zu haben; wenigstens wurden sie einige Stunden nach dem Ausbruch in der Gegend von Ditzingen bemerkt. Wie aus dem hinter den Flüchtlingen erlassenen Steckbrief hervorgeht, tragen alle drei Zuchthauskleidung, die als solche auch durch entsprechende Zeichnung und Nummer kenntlich gemacht ist; möglicherweise ist sie aber inzwischen mit anderen Kleidern vertauscht worden. Der Ausbruch selbst scheint in der Weise bewerkstelligt worden zu sein, daß die drei sich aus dem gemeinschaftlichen Schlafsaal in den nebenan befindlichen Abortraum begaben und durch eine von dort nach

Das Haus am Rhein.

Roman von Kuny Wolske.

(Fortsetzung.)

„Ach, Billychen,“ sagte Erich in überzeugendem Tone: „Seien Sie doch gut — es ist ja garnicht wahr mit dem Backfisch, für den Sie alle noch halten, wirklich nicht — so groß, so schön — sehen ja wie 'ne wirkliche Dame aus — können ja alle Tage heiraten. Sind kein Kind mehr, Fräulein Billy, auf Ehre!“

Billy schien verärgert. „So, meinen Sie wirklich?“ sagte sie naiv und lächelte Erich liebevoll an: „Na, dann will ich auch gut sein. Also Sie sind verliebt — in mich — nicht, wie Sie sagen, trotzdem Sie mir mehr als hundertmal versichert haben, „ich würde Ihnen das Herz brechen,“ und das denke ich, geschieht nur, wenn man verliebt ist. Aber es scheint bei Ihnen nicht der Fall zu sein. Ich freue mich schrecklich, 'mal Jemanden kennen zu lernen, der wirklich und wahrhaftig verliebt ist. Wie ist denn das eigentlich? Ich habe neulich in einem hübschen Dieberbuche gelesen:

Die Liebe kommt wie die Diebe.

Ueber Nacht, über Nacht, über Nacht.

Ist das wahr? Bei Ihnen auch?“

„Bewahre,“ sagte Erich, „stimmt nicht! Ist schon alt, ganz alt — ungefähr fünf Jahre, als ich noch jung war.“

Billy lachte. „Ach Sie lieber, alter Großpapa,“ kam es neidend von ihren Lippen, „aber sagen Sie mir doch, wer ist denn die Auserwählte:

Sin ich es wirklich nicht? Wie schade, es muß doch ganz himmlisch sein, wenn man so geliebt wird, nicht wahr?“

Erich nickte eifrig. „Und von mir geliebt,“ sagte er wichtig, „und das sollen Sie eben der, die ich liebe, klar machen, wollen Sie?“

Billy nickte auch — es wahr ihr doch plötzlich etwas eigen um's Herz, so daß sie nicht antworten konnte.

Der Leutnant räusperte sich und mit der Karte, die er Billy's Hand entnommen hatte, ebenso unbarmherzig gegen die Blätter der Däumel schlagend, wie es vorhin Billy getan, sagte er lakonisch: „Ich liebe Lore — ich will sie haben und Sie sollen's ihr sagen.“

Billy lachte Silberhell auf. „Die Lore,“ rief sie belustigt, warum nicht gar, reden Sie sich doch nur nichts ein — die würde gerade solchen Windbeutel von Leutnant nehmen, wie Sie einer sind. — Nicht 'nen Dreier in der Tasche und heiraten wollen, das wäre was!“

Erich schaute die kleine Sprecherin ziemlich verblüfft an, endlich aber dämmerte es ihm verständnisvoll auf.

„Ach so,“ sagte er, „von wegen dem Mammon. Hätte nie gedacht, Billy, daß Sie so'n kleines berechnendes Persönchen sind, also weil meine Taschen, wie Sie meinen, bis auf die Röhre leer sind, kann ich Leonore nicht heiraten?“

Billy nickte ganz traurig. „Mama würde es nicht leiden,“ sagte sie leise, „und dann — Leonore würde Sie nicht wollen — nicht des Geldes wegen, ich könnte ihr ja alle Monate mein Taschengeld zugeben, davon kann schon fast ein kleiner Leutnant leben — aber sie ist ja fast einen halben Kopf größer als Sie und das — das geht doch nicht.“



dem Gange fahrende schwere eisenbeschlagene Türe, die vermutlich schon vorher durch Ausgewählten und Wiedereinstecken der Schließlöcher u. s. w. für die Flucht vorbereitet gewesen war, den Gang und weiterhin den Hof erreichten. Da letzterer nicht mehr wie früher militärisch bewacht ist, so war es den dreien möglich, dort unbeobachtet am Küchengebäude emporzusteigen und dann unter Verwendung eines Seiles über die Mauer zu gelangen.

Vom Oberamt Gerabronn 4. Sept. Der langanhaltende Sturm hat in der ganzen Gegend den Obstbäumen sehr zugefügt. Das zum Reifern noch nicht reife Obst wurde massenhaft abgeworfen. — Auch haben die starken Regenfälle dem Haber und Weizen, das noch vielfach zu ernten ist, empfindlichen Schaden gebracht.

Balingen 4. Sept. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Scheuer auf dem Gut Waldhof. Im Augenblick stand das von Futtermitteln angefüllte Gebäude in Flammen und brannte vollständig nieder. Die Seislinger Feuerwehr war zur Hilfeleistung erschienen.

Saulgau 3. Sept. Aus 47 Gemeinden des Bezirks haben sich zunächst in unverbindlicher Weise 1168 Teilnehmer an der auch auf den hiesigen Oberamtsbezirk auszudehnenden elektrischen Ueberlandzentrale für Oberschwaben angemeldet mit einer Stromabnahme für 539 Motoren und 7769 Glühlampen, nur in drei Gemeinden fand das gewiß zeitgemäße Unternehmen bedauerlicher Weise keinen Anklang; die mißliche Folge wird sein, daß bei den Vorarbeiten diese Gemeinden außer Berücksichtigung bleiben und eine etwaige spätere Beteiligung teurer zu stehen kommen wird. In Saulgau und Mengen, die bereits Elektrizitätswerke besitzen, erstrecken sich die Anmeldungen nur auf die Parzellen.

Friedrichshafen 4. Sept. Die Verhandlungen bezüglich der Terrainankäufe sind noch nicht definitiv beendet, doch kann mit Sicherheit gesagt werden, daß das Unternehmen hier bleibt und daß die Verhandlungen im Sinne der Zeppelin'schen Vorschläge zu einem Resultat führen werden. Die Stadt wird den Kauf auf eigene Rechnung ausführen und das Areal an Zeppelin verpachten. Als Pachtsumme werden 5000 M. genannt. Dabei ist vorgesehen, daß bei einer Wegverlegung in den nächsten 5 Jahren eine Rückvergütung von ein Drittel des Kaufpreises erfolgt. Die Kaufsumme wird von Graf Zeppelin zu 4% vorgeschossen, außerdem leiht er zum gleichen Zinssfuß 200 000 M. zur Erbauung einer neuen Schule. Das Kapital der Gesellschaft dürfte nicht unter 5 Millionen betragen. — Zum Bau der Gebäude wird nur der innere Teil des Terrains benötigt werden, etwa ein Viertel; der übrige Teil bleibt Wiesenland und wird als Übungsfeld benützt. Das Gesamtareal wird mit einer Umzäunung versehen, um Unberührene abzuhalten. Der Pachtvertrag der Wiesen wird verpachtet, jedoch können Graf Zeppelin und seine Leute jederzeit die Wiesen betreten. Die Einnahme aus dem Pacht fällt

der Stadt zu und dürfte nicht gering sein. Graf Zeppelin hofft schon Ende Oktober mit dem Ballon III (alt) Fahrten unternehmen zu können. Das neue Areal wird sofort bezogen werden; am Montag beginnt die Einrichtung des Bureaus.

Waldshut 3. Sept. Eine geheimnisvolle Geschichte wird aus Dogern gemeldet: Zur Beerdigung der verstorbenen Hirschwirtin, Frau Strittmatter, reiste eine Verwandte von Leipzig her und brachte ihre Schwiegermutter mit. In Basel, wo sie am Beerdigungstage morgens ankam, wollte sie die hochbetagte Frau bei einer Tochter derselben zurücklassen. Um selber noch rechtzeitig den Zug zur Beerdigung zu erreichen, übergab sie die Frau einem Dienstmann, damit er sie zu ihrer Tochter führe. Die Frau ist aber dort nicht angekommen, sondern am letzten Samstag in Klein gelandet und begraben worden. Gepäck war nirgends mehr zu finden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Nürnberg 3. Sept. (Offizieller Marktbericht des Vereins der Nürnberger Hopfenkommissionäre.) Das Geschäftsbild hat keine Aenderung erfahren; Prima und gutfarbige Hopfen sind zu seitherigen Preisen gefragt, während alle abfallenden Sorten schwer verkäuflich sind. Die zweitägigen Zufuhren betragen etwa 1800 Ballen, worunter 350 Ballen Landhopfen. Der zweitägige Umsatz beträgt rund 1600 Ballen, Stimmung ruhig. — Preise per 50 kg am 3. Sept.: Gebirgshopfen, prima 50—55 M., Markthopfen, prima 42—48 M., do. mittel 35—40 M., geringe 28—33 M., Hallertauer, prima 55—65 M., do. mittel 45—52 M., do. geringe 35—42 M., Hallertauer Stegel, prima 60—70 M., do. mittel 45 bis 55 M., Württemberg, prima 65—75 M., do. mittel 50—60 M., do. geringe 45 bis 50 M., Badiſche, prima 62—65 M., Spalter Land, leichte Lagen 60—70 M.

München 4. Sept. In Regensburg wurden in dem aus München ankommenden D-Zug die Leichen eines erschossenen Liebespaars aufgefunden. Es handelt sich um die Gattin des Professors Baechler von der Provinzial-Regierung und dem Ober-Veterinär Bösch aus Ingolstadt.

Berlin 4. Sept. Frankreichs Antwort auf die deutsche Marokkonote ist nunmehr in ihren allgemeinen Umrissen dem deutschen auswärtigen Amte bekannt gegeben worden. Wie der Lokal-Anzeiger erfährt, staltete der Botschaftsrat bei der französischen Botschaft in Berlin, Graf von Bernheim, gestern Nachmittag dem Unterstaatssekretär Stemmrich einen Besuch ab und legte ihm mündlich dar, was zwischen Frankreich und Spanien bezüglich der Anerkennung Muley Hafids verabredet worden ist. Der Standpunkt der beiden Mächte ist hiernach der folgende: Frankreich und Spanien sind der Meinung, daß die Anerkennung Muley Hafids durch die Mächte erfolgen kann, nachdem ihnen seine Thronbesteigung offiziell von Muley Hafid mitgeteilt und dieser

alle von Abdul Ahs übernommenen Verpflichtungen in bestimmter und offizieller Form als auch für ihn bindend anerkannt hat.

London 2. Sept. Das Abendschiff der Linie Calais-Dover landete am Dienstag abend in Calais eine schiffbrüchige Mannschaft, die sie bei hochgehender See in der Mitte des Kanals gerettet hatte. Das Schiff sah ein kleines norwegisches Segelschiff in sinkendem Zustand und mit gebüxtem Notsignal. Der Kapitän des Dampfers beschloß sofort, trotz des Sturmes, einen Rettungsversuch zu machen, und rief Freiwillige aus der Mannschaft zur Bemannung des Schiffsboots auf. Der erste Maat stellte sich sofort mit einer Anzahl der Mannschaft zur Verfügung, und das Boot wurde unter der größten Aufregung der Passagiere in die tobende See gelassen. Das Segelschiff sank, während die Rettungsmannschaft mit den Wellen kämpfte, so schnell, daß zwei Leute von seiner Mannschaft in die See sprangen, um dem Boot entgegenzuschwimmen. Sie wurden tatsächlich gerettet; das Boot holte auch die übrigen beiden Leute der Mannschaft des Segelschiffs ab und brachte sie unverletzt an Bord des Dampfers. Das Rettungsboot war halb voll Wasser, als es den Dampfer erreichte, und sank in demselben Augenblick, wo Retter und Gerettete mit großer Anstrengung an Bord des Dampfers gelangt waren. — Der Kanal-Dampfer „Empress“, der die ungewöhnlich große Anzahl von 400 Passagieren an Bord hatte, mußte sich am Montag abend nach Dover flüchten, nachdem er stundenlang vergeblich versucht hatte, Folkestone anzulassen. Während des heftigen Sturms wäre das Schiff nahezu von einem großen transatlantischen Dampfer in den Grund gebohrt worden. Von der Gewalt des Sturmes legt die Tatsache Zeugnis ab, daß bei Sheerness jede Verbindung der Kriegsschiffe mit dem Land oder der Kriegsschiffe untereinander unmöglich war. Eine Kanonenbootflottille, die nach Wantry Bai abfahren sollte, mußte zurückgehalten werden. Die Küstenfahrzeuge flüchteten sich nach Port Victoria und unter die Batterien von Sheerness. — Aus dem Kanal von Bristol werden mehrere Schiffbrüche, jedoch ohne Verlust an Menschenleben gemeldet.

Voransichtliche Witterung:

Zunächst noch unbeständige wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, dazwischen nur vorübergehend besser, wärmer.

Standesamt Calw.

- Geburten.
- 29. Aug. Friedrich Josef, S. d. Franz Xaver Kern, Lehrers an der höheren Handelsschule.
 - 31. „ Pauline Marianne, T. d. Karl Ludwig Eisenmann, Schlossermeisters.
- Bestorben.
- 2. Sept. Irene Anna Auguste, T. d. Karl Friedrich Schwarzmaier, Postsekretärs, 4 Monate alt.
 - 2. „ Elisabeth Johanna, T. d. Jakob Schwenter, Bauers in Neubulach, 6 Jahre alt.

Erich blühte mit einem seltsamen Gefühl, gemischt aus Lachlust und Mühnung, auf die kleine Sprecherin, die wieder mit ihrem Taschengelbe trotz der herben Zurechtweisung von neulich, ihrer Schwester und dadurch ihm helfen wollte, und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er das liebreisende Geschöpf da vor sich, das so treuherzig aus den großen schwarzen Augen zu ihm auf sah, in seine Arme genommen und ganz herzlich auf die frischen Lippen geküßt, aber das ging doch wohl nicht — was würde Willy wohl davon gedacht haben. Na, wenn sie erst seine kleine Schwägerin war —

Die Berthe fuhr tausend durch die Luft.
„Verdammt!“ rief Erich, „da sitzt uns Ihre lächelnde Trauerweide.“ —
Clarissa kam hüpfend und laufend daher.
„Willychen, ach Gott, wo ist nur das Kind?“
„Hier, hier,“ schrie Erich. „Was ist denn los, brennt's?“
„Nein,“ sagte die Erzieherin ernsthaft und sah mit schwachendem Augenausschlag zu Erich empor, „ich wollte nur nach dem mir anvertrauten Kleinod sehen.“
„Geschlecht etwas spät,“ entgegnete Erich lakonisch, während Willy hinter den beiden vergnügt dreinschrekkend, mit einer bezeichnenden Bewegung nach Clarissa hin, frei nach Heine sagte:
„Lieber Gott, hilf dieser Dirne
Und erleuchte ihr Gehirne.“

Während dessen hatten sich die Spielenden und Tänzenden auf dem Rasen Genüge getan und standen und saßen nun in einzelnen Gruppen umher, eifrig dem kühlenden Fruchtteils und andern Erfrischungen, das die Diener auf silbernen Platten herumreichten, zusprechend.

Etwas fern ab von den Anderen standen Leonore, Renate und Gerhard Wildenstein.

„Wann wird Renates Bild fertig sein?“ hatte Leonore den Maler gefragt.
„Ich bin nicht gewohnt, mein Fräulein,“ hatte er brüsk zurückgegeben, „nach der Zeit zu arbeiten.“
„Und ich nicht, mein Herr, mit Männer zu verkehren, die nicht wissen, wie sie sich in Damengesellschaft zu benehmen haben.“
„Leonore!“ hat Renate herzlich und sanft und sagte nach der sich abwenden den Schwester Harb, während sie ängstlich die Zornwader betrachtete, die über des Malers Stirne lief. „Du bist ungerecht und hast Herrn Wildenstein wieder einmal gereizt, denn sonst würde er Dir nimmer so antworten. Habe ich recht,“ fragte sie mit lieblichem Lächeln zu dem Maler gewandt und sah bittenden Blickes zu ihm auf.

„Sie sind ein Engel, gnädiges Fräulein,“ sagte Wildenstein leise und wie Nährung flog es über seine etwas edigen Züge, als er die feine Hand des Mädchens an seine Lippen führte. „Ihr Fräulein Schwester hat recht,“ fuhr er dann mit einer tiefen Verbeugung zu Leonore gewandt fort, „und ich bedaure es tief, daß mein etwas heftiges Temperament mich immer wieder fortreibt, die gewöhnlichsten Höflichkeitformeln außer Acht zu lassen. Ich liebe es nicht, wenn Frauen kämpfen, wie Sie es tun,“ fuhr er unbeirrt zu Leonore gewandt fort, „und ich vergesse dann immer, daß es ein Weib ist, zu dem ich rede und das — das ist meine Schuld, und deshalb bitte ich um „Vergebung“.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Calw.
Im Hintergebäude der früheren
„Kanne“ in der Salzgasse ist ein 24 qm
großer gewölbter

Keller

sofort zu vermieten.

Stadtpflege.
Dreher.



Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Turnrat.

Nächste Woche backt

Langenbrezeln

Hermann Dierlamm.

Hübsch möbliertes

Zimmer

auf 15. Septbr. oder 1. Oktober von
besserem Herrn zu mieten gesucht.
Offerte erbeten an die Exped. d. Bl.

Zimmer gesucht

auf 1. bezw. 15. Oktober l. Js
Offerten mit Preisangabe unter
E S an die Exped. d. Bl.

Meine von Hrn. Reallehrer Heindl
seither innegehabte

Wohnung

im II. Stock, bestehend aus 5 großen
heizbaren Zimmern und reichl. Zubehör,
habe ich bis 1. Oktober oder später zu
vermieten.

M. Sandt, Brauerei.

Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Veranda, in
schöner gesunder Lage auf 1. Januar
oder April zu vermieten. Zu erfragen
bei der Red. d. Bl.

Ein Logis

hat auf 1. Oktober zu vermieten
Witwe Zoll.

Lieblingsell.

Herrsch. Wohnung

von 4 Räumen nebst Küche und Zu-
behör im I. Stock in der Villa Schöppe
vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Sirjan.

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern zu vermieten
Villa Hasenbein.

Liebelöberg.

Zur kommenden Herbstsaat empfiehlt
wieder

Petkuser Winter-Roggen

1. Abfaat, sowie

Winter-Grbsien

und nimmt jeden Tag Bestellungen
entgegen

Karl Hanselmann.

Reubulach.

Eine größere Partie neue und
gebrauchte

Weinfässer

von 150-400 Liter hat zu verkaufen
Jakob Calmbach, Küfer.

Neue Höhere Handelsschule und Handelsakademie

CALW.

Die **Aufnahme** für das Wintersemester 1908 findet am **5. Oktober ds. Js.** statt.

Die Anstalt umfasst:

1. eine **sechsklassige Realschule** mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen, sowie zum niederen Eisenbahn-, Telegraphen- und Postdienst-Examen;
2. eine **Handelsschule**, bestehend aus den sechsmonatlichen Fachkursen und zwar **Kurs B** für Handwerker mit Vorbereitung zum Meisterexamen, für Landwirte, Gewerbetreibende u. s. w., **Kurs A** für Kaufleute;
3. eine **Handelsakademie** mit Vorlesungen ähnlich wie an Handelshochschulen;
4. das **Praktische Uebungskontor** (Musterkontor);
5. die **Ausländer-Kurse**.

Es sind **prinzipiell** nur kleine Klassen eingerichtet, um dadurch einen individuellen und gründlichen Unterricht zu ermöglichen.

Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Ausführliche Prospekte mit Bedingungen und Lehrplänen sind auf Verlangen kostenlos zu haben von den

Direktoren Zügel & Fischer.

Bei Zuschriften ist die genaue Angabe der Adresse erforderlich.

Pforzheim.

Ein beschriebenes fleißiges

Mädchen,

das im Kochen nicht ganz unerfahren
ist und es vollends erlernen kann, wird
auf 1. oder 15. Oktober bei gutem Lohn
und guter Behandlung gesucht.

L. Brenk,
Weingroßhandlung i. Anker,
Pforzheim.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Oktober suche ich ein tüchtiges
Mädchen für Küche und Hausarbeiten.

Frau Elise Wagner,
Erfurtstraße.

Ein fleißiges zuverlässiges

Mädchen

gesucht nach Emmrich a. Rh. Reife
wird vergütet. Näheres bei Frau
C. Kopf, Calw, Lederstraße.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht auf 15. Sept. oder 1. Okt.
ein ehrliches, fleißiges Mädchen bei
gutem Lohn. Gute Behandlung zuge-
sichert. Jahresstelle.

Hotel Krone,
Schömberg, N. Neuenbürg.

Solides, fleißiges

Mädchen

nach Karlsruhe gesucht. Zu erfragen
Lederstraße Nr. 166, parterre.

Soldatenpostfäcke

empfiehlt

G. Grünenmai.

**Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherung.**

Unsere Vertretung für
Calw und Umgegend mit
vorhandenem Inkasso ist zu
vergeben. Offerten erbeten an

„Zürich“
Allg. Unfall- u. Haftpfl.-Vers.,
Akt.-Ges.

General-Agentur Stuttgart
Replerstraße 1.

Winter-Grbsien

zur Saat, erstes Frühjahrsmutter, hat
abzugeben

M. Sandt, Brauerei.

Badhôtel Teinach.

Auf Sonntag, den 6. September, wird zur



Mehlsuppe

freundlichst eingeladen.

Strickwolle,

gute Qualitäten, reelle Preise, bei

W. Entenmann, obere Lederstraße.

Mein großes Lager preiswerter

Rot- und Weißweine

bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau, Weinhandlung, Calw.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land empfehle mein gut
fortiertes Lager in **Halbleinen**, einfach u. doppeltbreit, **Baumwolltücher**,
Velv-Biqué, **Flanelle**, **Beizzeuge**, einfach und doppeltbreit, **Damaste**,
weiß und rosa, und bitte um gütige Abnahme.

Auf Wunsch können Stoffe auch zugeschnitten oder verarbeitet werden.

M. Beisser Witwe,
wohnhaft bei Hrn. Dipp, neben der Kirche.

Das allein echte

MAGGI

mit dem Kreuzstern

überragt
alle Nachahmungen!



Die im Rgl. Realprogymnasium eingeführten

Schul- und Lehrbücher

haben in den neuesten Auflagen stets vorrätig; zugleich empfehle sämtliche
**Schreib- und Zeichenmaterialien,
 Farbkasten und Mal-Materialien,
 Reizzeuge, Reizbretter, Winkel etc.**
 in nur bester Ausführung.

Friedrich Häussler,
 Buch- und Papierhandlung.
 Telefon 61.

Tüchtige Arbeiterinnen

werden sofort zum Einhängen von Kordelketten außer dem Hause angenommen. Auch werden Lehrlinge sofort oder später bei günstigen Bedingungen mit 4,50 M. Anfangslohn angenommen.

Hermann Haug, Kettenfabrik,
 Monakam bei Bad Liebenzell.

Vegetabilen Futterkalk

(phosphorsaurer Kalk mit Kräutern und Wurzeln) bestes Krafifuttermehl für Rindvieh und Schweine.

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver
 nach bewährten wirksamen Rezepten empfiehlt
Neue Apotheke.

Schlatterer's

Salmiak-Cerpenin-Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel der Neuzeit; spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pfg., in 5 Pfund-Paket 22 Pfg., 10 Pfund-Paket 20 Pfg.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.
Chr. Schlatterer, Seifenfabrikant, Calw.
 Niederlagen werden überall errichtet.

unser Lager in

Regulier-Koch- u. Irischen Oefen

ist wieder mit praktischen Neuheiten bestens sortiert und bitten wir bei Bedarf Preise anzufragen.

Berg & Schmid.
 NB Bestellungen für uns nehmen entgegen:
 Gasnermeister Gg. Reutter in Neubulach und
 Schlossermeister Peter Rüschnert in Liebenzell.

Ludowici Prima Doppelfabziegel, Ludowici Biberschwanziegel,

naturrot, metallrot und glasiert,
 liefert waggonweise und ab Lager billigst

der Vertreter:
Hugo Rau, Baumaterialien-Geschäft, Calw.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen für das Wintersemester am 7. Oktober.
 Prospekte werden auf Wunsch versendet von
Direktor Weber.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle



Drangestern } feinste
 Blaustern }
 Rotstern } hochfeine
 Violetstern }
 Grünstern } beste
 Braunstern } Centum

Sternwollen!

vor sich mit obigen Strickmaschinen der Norddeutschen Wollkammerei und Rammgarntspinnerei in Bahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen etc.

beforgt prompt und gewissenhaft
das intern. Patent-Büro in Bruchsal.
 Auskünfte in allen Patentangelegenheiten vollständig kostenlos gegen 20 J. Postmarken.

Morgen Sonntag Vormittag
 gibts warmen
Zwiebelkuchen
 bei **Carl Dingler**
 s. Nebstod.

Gut erzogener
Junge
 findet bis Oktober Lehrstelle bei
Friseur Binz, Marktplatz
 Breitenberg.
 Zwei jüngere
Arbeiter
 finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Rübler, Schuhmacher.

Zur Saat
 empfiehlt roten Tiroler Dinkel
Carl Wolf, Wirt,
 Weilerstadt.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes

Telef. 96. **Eugen Dand, Konditor.**

Wer verkauft sein Geschäftshaus

hier oder Umgebung? Best. Offerte unter W 200 postlagernd Pforzheim.

Sehe einen meiner zwei an der Alsbürger Straße gelegenen
Baumgärten,
 eventuell mit dem sehr reichen Obsttrug, dem Verkauf aus.
G. Grünemai.

Sinsen

neue, verkauft
Adolf Luz.



Ein Faß,

300 Liter haltend, hat zu verkaufen
Louis Schill Witwe,
 Marktplatz 46.

Kurzgesägtes, trockenes Abfallholz,

Einspannerwagen Mk. 8.—,
 Zweifpannerwagen „ 15.—,
 extra große Fuhrer,
 empfiehlt bei prompter Lieferung
L. Kercher,
 Sägewerk Hirsau.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen
 bei Frankfurt a. M.

Lieblich

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte
Stechenpferd-Gilienmilk-Seife
 à St. 50 } bei Am. Feldweg, 38.
 Hausmann (Friseur Schneider's Nachf.),
 S. Weiser, Wilt. Witz, Friseur.

Eine noch bereits neue 1/2 schläfige
Bettlade,
 ladert, sehr billig dem Verkauf aus
W. Fleck, Schreiner.

Schweinemastfutter

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel fabrizieren unter ständiger Kontrolle des Rheinischen Bauernvereins
Porzer Werke in Köln.

Hombop. **Krampfhusten-Tropfen**
 d. bekannt. Dr. Hölzle-
 schen (Bestandt. Cu.
 Op. Ipec. Bell. D.* je 2,5) erhält-
 lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Kopfläuse

verschwinden unschmerzhaft durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
 Alleinverkauf f. Calw: Fr. Lamparter,
 Leinach: Benno Gdank.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.
 Stegu 1 landw. Beilage.